

ten Zimmer sind auf dem Stadthause. Diese und andere wissenschaftliche Unterhaltungen haben am Sonntage, Montage und Freytag, so wie an den Festtagen, statt. Die Gesellschaft hält auch die vorzüglichsten naturwissenschaftlichen Zeitschriften, die unter den Mitgliedern circuliren, und es ist der Anfang zu einer pharmaceutischen Bibliothek und Sammlung getrockneter Pflanzen gemacht.

Pharmaceutische Lehranstalt. Vom Löbl. Gesundheit-Rath ist kürzlich eine solche zum Unterricht der Lehrlinge und zur Benutzung für die Gehülfen, die darau Theil nehmen wollen, errichtet. Es wird darin von mehreren Lehrern ein Elementar-Cursus der für den Pharmaceuten nöthigsten Wissenschaften vorgelesen, dessen Dauer auf drey Jahre bestimmt ist. Die dem Löbl. Gesundheit-Rath gehörigen naturwissenschaftlichen Sammlungen werden dabey benutzt.

Rathhaus, das, ein grosses massives Gebäude mit vielen äusseren Verzierungen. In demselben befindet sich: 1) die Rathstube, 2) die Obergerichts-, Audienz- und Relationszimmer, 3) die Obergerichts-Registratur, 4) die Landstube, 5) der Oberalten Versammlungssaal, 6) der Hundertachtziger Versammlungssaal, 7) die Kammer, 8) die Schreiberey, 9) die Kanzley, 10) die Registratur, 11) das Zimmer der Schulden-Administrations-Deputation, 12) die Zimmer für die Kirchspiele, 13) das Weddeamt, 14) das Gehege, woselbst man an den Rathstagen (Montag, Mittewochen und Freytag), von 2½ bis 3¼ Uhr die Sachwalter und sonstige Geschäftsleute versammelt findet.

Rettings-Anstalt für Ertrunkene und Erstickte (s. Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe). Die merkwürdigsten und durch die Behandlung der Scheintodten lehrreichsten Wiederbelebungsfälle, so wie auch die Namen der durch diese menschenfreundliche Anstalt Geretteten und ihrer Retter,

werden von Zeit zu Zeit in den wöchentl. gemeinnützigen Nachrichten bekannt gemacht. Die Geschichte und Einrichtung dieser Anstalt, und die für die Retter verunglückter Personen bestimmten Prämien u. s. w. findet man in dem 5ten Bande der Schriften-Sammlung der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe, von welcher sie im Jahre 1768 gestiftet ward. Eine dritte stark vermehrte Ausgabe der Geschichte und Verfassung dieser Anstalt, mit in Kupfer gestochenen Abbildungen des vorzüglichsten Rettungsapparats wird, von dem Vorsteher desselben, Herrn Dr. Moldenhawer, bearbeitet, in Kurzem erscheinen. Die Rettungswerkzeuge dieser Anstalt sind in allen, den Wassergegenden nahen Wachen, und andern öffentlichen Gebäuden, immer zur Hand. In dem Kurhause bey dem Zuchthause befindet sich ein eigenes wohleingerichtetes und mit einem vollständigen Wiederbelebung-Apparat versehenes Rettungs-Zimmer, wo Fremde und Einheimische sich durch eine vollständige Ansicht dieser Gegenstände, von dem innern Wesen des Institutes unterrichten können. Merkwürdig ist das von der heilsamen Thätigkeit und stets wachsenden Wirkungskraft dieses sich vor allen bekannten Anstalten dieser Art rühmlichst auszeichnenden Institutes, zeugende Resultat, welches das Programm der öffentlichen Versammlung der Patriotischen Gesellschaft vom October 1824 dem Publico in der folgenden kurzen Uebersicht mehrerer Jahre vorlegte. Vom Jahre 1794 bis 1807, also in einem Zeitraume von 13 Jahren, finden sich im Ganzen 675 Menschen gerettet; durch chirurgische Hülfe 198, durch schnelle Rettung 477. In dem folgenden Zeitraume von 13 Jahren, von 1808 bis 1822, wovon die Jahre 1813 und 1814, wo, während der Blockade, die Anstalt ganz eingestellt werden mußte, wegfallen, finden sich 768 angezeigte Rettungsfälle, wobey 460 Personen schnell, und 226 durch chirurgische Hülfe gerettet wurden und bey 82 die Wiederbelebung-Versuche erfolglos blieben. Dagegen sind in dem Zeitraume,